

Zusammenrücken in unruhigen Zeiten

Friedensnacht in Emsing mit Chor Hakuna Matata – Überwältigender Publikumszuspruch

Von Johann Kraus

Emsing – Es herrscht vielerorts das diffuse Gefühl, dass der Zusammenhalt in der Gesellschaft bröckelt und vor lauter Beachtung der individuellen Eigenheiten kein gemeinsamer Nenner an Werten mehr zu finden ist. Die Friedensnacht in Emsing, die heuer bereits zum 28. Mal stattfand, strafte dieses Klischee insofern Lügen, als dass eine halbe Stunde vor Öffnung der Pfarrkirche St. Martin kein Sitzplatz mehr zu bekommen war.

Die Besucher wussten – teils aus langjähriger Erfahrung – was sie an diesem Abend erwartet: Eine gelungene Mischung aus Texten, die zum Nachdenken einluden, und mit viel Herzblut vorgetragene Musikstücke. „Menschlichkeit, Zusammenhalt und Liebe“ lautete das Motto, das an diesem Abend als gemeinsame Klammer fungierte. Maria Dirsch ist es erneut gelungen, Aphorismen und Sentenzen zusammenzustellen, die an uns appellieren, dem „Anderen auf Augenhöhe zu begegnen“ oder ihm Hilfe zu gewähren, wenn er sie braucht. Würde man eine pointierte Feststellung wie „Missgunst ist Gift für die Seele“ von einem Schauspieler (Charlie Chaplin) erwarten, den viele nur als tollpatschigen Komiker aus alten Schwarz-Weiß-Filmen kennen?



Unter der Leitung von Anna Wenzl (rechts am Klavier) bereitete der Chor Hakuna Matata am 4. Advent bei der Emsinger Friedensnacht das Publikum stimmungsvoll auf den Heiligen Abend vor. Foto: Johann Kraus

nen? Eine ideale Ergänzung zum Text boten die zahlreichen Musikstücke, die unter der Leitung von Anna Wenzl (Piano und Cello) einstudiert wurden. Unterstützung bei der Leitung erhielt sie auch in diesem Jahr durch Veronika Regler (Klarinette), die mehrmals das Dirigat des Chors übernahm. Bei der Auswahl der Stücke gelingt es Organisatorin Anna Wenzl immer wieder, neue Lieder zu entdecken, die das Publikum positiv überraschen.

Von vielen Liedern wurde die Fassung mit deutschem Text vorgetragen. Der Refrain von „Seite an Seite“ zum Beispiel schlägt vor, „gemeinsam den Weg zu gehen, auch wenn das Verzeihen manchmal schwer fällt.“ Der Chor überzeugte am meisten beim traditionellen Chorsatz wie bei „Zusammenwachsen“ von Kathi Stimmer-Salzedor.

Die dritte Säule des Teams bilden die zahlreichen Instrumentalisten: Wolfgang Amler

und Maria Blob (Gitarre), Ursula Tempelmeier und Benedikt Fürsich (Querflöte), Isabella Niederstätter (E-Bass) und Judith Seybert (Cajon) lieferten dem Chor dezent Begleitung und Unterstützung. Leider ist das Akkordeon etwas aus der Mode gekommen, aber gerade deswegen brachte Andreas Schmidt mit seinem Instrument eine fast schon exotisch anmutende Klangfarbe ein, die aus dem Gesamtklang heraussticht und ihm ungemein gut

tut. Einige der Lieder hatten christlichen Hintergrund, indem sie dazu aufriefen, Gott offen zu vertrauen. Der Lobpreis „Höher“ kommt zu dem Schluss, dass der Schöpfer der Welt mit menschlichem Verstand gar nicht zu fassen ist. Insofern war es nur logisch, dass Pater Joseph am Ende den Segen spendete. Der Chor wünschte schließlich als Zugabe dem begeisterten Publikum noch „Scheene Weihnacht und a guate Zeit.“ EK

In der Ruhe liegt die Kraft

Weihnachtskonzert in Breitenfurt – Mia4re zu 5t überzeugen mit ruhigen Klängen

Breitenfurt – Still, ruhig und dennoch eindringlich: In der Filialkirche St. Ulrich in Breitenfurt präsentierte sich das Weihnachtskonzert der Gruppe Mia4re zu 5t. In der andächtigen Atmosphäre der Kirche gelang es den fünf Musikern, die Besucher musikalisch durch den Advent zu begleiten und sie auf das bevorstehende Weihnachtsfest einzustimmen.

Mia4re zu 5t, das sind Stefan Mack (Akkordeon/Gesang), Oliver Salbeck (Akustikgitarre), Doris Keim (Akustikgitarre/Gesang), Conni Rathei (Akustikgitarre/Gesang) und Christian Keim (Cajón). Wie Doris Keim in ihrer Begrüßung anmerkte, ist das Steckenpferd der Band eigentlich die leichte Unterhaltung. Jedes Jahr zur Weihnachtszeit „spielen wir jedoch auch gerne ruhigere Lieder“, so die Musiker.

Passend dazu bildete „Alle Jahre wieder“, das vielen Besuchern vertraut war, den Auftakt zum besinnlichen Konzert. Mit „Advent ist a Leuchten“ und „Stad Seer“ folgten zwei Lieder,



In der Filialkirche St. Ulrich in Breitenfurt stimmen Mia4re zu 5t mit klassischen, traditionellen und modernen Weihnachtsliedern auf das Fest ein. Foto: Manfred Völkl

die mit ruhigen Melodien und einfühlsamen Texten die Stimmung vertieften.

Erwartung, Licht und Hoffnung in der dunklen Jahreszeit wurden nicht nur melodisch aufgegriffen, sondern auch in den vorgetragenen Weihnachtstexten. Doris Keim

sprach über die Weihnachtsgeschichte und stellte kunstvoll Vergleiche zu damals und heute her. Im nächsten Teil des Konzerts standen mit dem „Andachtsjodler“, „Es wird scho glei dumpa“ und „Das ewige Lied“ drei Stücke auf dem Programm, die Tradition und In-

nigkeit verbinden. Die harmonischen Gesänge füllten die Kirche und ließen Raum für Stille und Nachklang. Ein weiterer Weihnachtstext knüpfte nahtlos an den ersten an und lud zum persönlichen Innehalten ein. Während vor den Fenstern der Kirche keine Schnee-

flocke fiel, herrschte im Inneren mit „Leise rieselt der Schnee“ winterliche Stimmung. Danach setzten die Musiker mit „Küss mich, halt mich, lieb mich“ einen etwas moderneren Akzent. Das Lied „Zu Bethlehem geboren“ führte anschließend zurück zum Kern der Weihnachtsbotschaft. Auch dieser Abschnitt wurde von einem kurzen Text begleitet, der den Blick auf das Wesentliche des Festes lenkte.

Der Schlussteil des Konzerts begann mit den Liedern „Es ist die Zeit“ und „Weihnachten wie immer“. Mit „Stille Nacht“ erreichte der Abend einen besonders emotionalen Moment. Mit lang anhaltendem Applaus dankten die Besucher der Gruppe Mia4re zu 5t für ein Konzert, das Besinnlichkeit, musikalische Qualität und adventliche Ruhe auf gelungene Weise verband. Stark davon berührt, gaben die Musikerinnen und Musiker mit kalten Händen noch eine Zugabe: „Ein Leben lang“. Nun kann das Weihnachtsfest kommen. vma

Unterstützung für Familien krebskranker Kinder

Mörsheimer sammeln mit Adventsfenster-Aktion 4380 Euro an Spenden für Elterninitiative „Intern 3“

Mörsheim – In diesem Jahr hat die Adventszeit in Mörsheim eine ganz besondere Bedeutung bekommen. Unter dem Motto „Adventszeit gemeinsam erleben“ wurde erstmals eine Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen, die weit mehr war als festlich geschmückte Fenster. Sie wurde zu einem Zeichen für Zusammenhalt, gelebte Heimat und solidarisches Handeln – gekrönt von einem Finale am Vierten Advent auf dem Kastnerplatz.

Die Idee von Birgit Brenninger für die „Mörsheimer Adventsfenster“ wurde im Gemeindeblatt beworben. Die Resonanz war groß: 14 Fenster kamen zustande, ehrenamtlich gestaltet von Privatpersonen, Vereinen sowie einzelnen Geschäften. An den Abenden versammelten sich regelmäßig zwischen 50 und über 100 Menschen, um gemeinsam innezuhalten, Musik, Gesang oder Ge-



Die Übergabe des Spendenschecks von Initiatorin Birgit Brenninger und Bürgermeister Richard Mittl an Josef Kraus von „Intern 3“, mit der nachträglich nach oben korrigierten Spendensumme. Auf dem rechten Bild das finale Adventsfenster der Gemeinde Mörsheim für diesen Advent. Foto: Almut Lamm

dichte zu genießen. Von Beginn an stand die Aktion unter einem klaren Leitgedanken: Gemeinschaft erleben und dabei Gutes tun. An jedem Abend wurde für

einen zentralen Zweck gesammelt – für die Elterninitiative „Intern 3“, welche die Familien krebskranker Kinder in der Haunerschen Kinderklinik in

München unterstützt. Der Verein hilft dort, wo medizinische Versorgung allein nicht ausreicht, mit psychologischer Begleitung, Entlastung im Alltag

und der Möglichkeit, als Familie auch in schweren Zeiten zusammenzubleiben, etwa durch Wohnraum in Kliniknähe. „Bei den Adventsfenstern wollen wir den Advent gemeinsam feiern und zugleich zeigen, dass die Menschen füreinander da sind“, sagte Bürgermeister Richard Mittl.

Dieser Gedanke prägte auch das Finale auf dem Kastnerplatz. Über 250 Besucherinnen und Besucher kamen vorbei. Auf einer kleinen Bühne sorgte Musikerin Nina Stössl für Gänsehautmomente, das Duo Mayr sang Weihnachtslieder. Ein berührender Moment war der Einzug des Friedenslichts aus Bethlehem, das von einer Gruppe Kindern in einer Laterne auf den Platz getragen wurde. Ein kleines Licht, das von Hand zu Hand weitergegeben wurde und doch eine große Botschaft trug: Frieden, Hoffnung und Zusammenhalt. Unter der Leitung

Stiftung unterstützt Projekte

Beilngries – Zum Jahresende gibt es eine Ausschüttung von Fördermitteln der Beilngrieser Willibald-Schmidt-Stiftung. Organisationen und Vereine teilen sich den Gesamtbetrag von 36 500 Euro.

So erhält der Bund Naturschutz, Ortsgruppe Beilngries, eine Geldzuwendung für Maßnahmen zum Erhalt des Apollofalters am Arzberg. Die Feuerwehr Beilngries wird bei ihrer Jugendarbeit unterstützt. Geld gibt es für die Altmühltal Realschule Beilngries für eine Studienfahrt nach Paris, bei der die Sprachpraxis vertieft werden soll. Das Gymnasium Beilngries erhält einen Zuschuss für das P-Seminar „Chemie im Fokus“. Über eine Beteiligung an den Kosten für die Anschaffung von Spielmaterialien für die inklusive Mittagsbetreuung kann sich die Grundschule Beilngries freuen. Die Original Altmühltaler Blaskapelle Beilngries erhält einen Zuschuss für ihre Jugendarbeit.

Die Vereine aus Kottingwörth planen die Anschaffung eines Defibrillators und erhalten dabei Unterstützung. Auch Kindergärten in der Gemeinde Beilngries – der Kindergärten Sandkiste, der Schutzengelkindergärten Beilngries und der Kindergärten St. Ulrich in Kevenhüll – erhalten Geld für den Erwerb von Spielmaterialien und einer Beschattungsanlage. In der Nachbargemeinde Dietfurt gibt es eine Finanzspritze für ein Resilienz- und Selbstbehauptungstraining für die ersten und vierten Klassen an der Grundschule. Einen Zuschuss gibt es weiter für die Jugend der Schützengesellschaft Dietfurt. Freuen darf sich auch der Förderverein der Grundschule Pöndorf. Dort soll eine Basketball-Anlage am Sportplatz errichtet werden.

Der Katholische Kindergarten Arnsberg erhält einen Zuschuss für einen Aufbaukurs eines Resilienz- und Selbstbehauptungskurses. An die Altmühltaler Schützen Gungolding und die Schützengesellschaft Hubertus Pietenfeld geht jeweils ein Geldbetrag für den Kauf eines Jugendgewehres.

Mittel fließen auch nach Eichstätt: Dort wird das Gabrieli-Gymnasium beim P-Seminar „Alpencross von Arnoldstein bis Piran“ und beim Projekt „Festivalchor“ bezuschusst. Für die Kulturveranstaltung im Mai 2026 anlässlich des 200. Jahrestags der Hochzeit von Eugenie von Leuchtenberg mit Kronprinz Friedrich Wilhelm Konstantin von Hohenzollern-Hechingen erhält der Freundeskreis Leuchtenberg einen Geldbetrag. Gefördert wird auch wieder die bereits 13. Ausgabe des Musikfests Eichstätt. arg

IM BLICKPUNKT



In der Kindertagesstätte Clara Staiger wird ein großes Augenmerk auf Bewegung gelegt. Jedes Jahr ruft der DTB den „Tag des Kinderturnens“ aus. In diesem Rahmen hat die Löwenzahnguppe der Kita an der „Tierischen Turn-Weltreise“ teilgenommen. Foto: Christine Leixner



In der Pfarrei St. Nikolaus Hofstetten stellten sich die Erstkommunionkinder für 2026 vor. Den Gottesdienst, den Pfarrer Alois Spies abhielt, gestalteten sie selbst. Zu sehen sind: Jonas Heiss, Henrik Wieckhorst, Max Rössler, Johanna Popp, Helena Mogl, Leni Meier, Julia Klinger, Paul Stüber, Pfarrer Alois Spies, Sebastian Husterer und Vitus Bauer (nicht auf dem Bild). Foto: Rudolf Schiller



Aus dem Kreis der Wachenzeller Ministranten wurden Samuel und Raphael Bauch mit einer Urkunde und einem Geschenk verabschiedet. Monsignore Stefan Killermann bedankte sich für acht Jahre treuen und zuverlässigen Ministrantendienst. Foto: Jürgen Preindl



Beim Jahresabschluss der Stadtkapelle wurden einige Musiker für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt: (vorne, von links) Kevin Ofner (15 Jahre), Christina Eichner (25 Jahre), Anna Höltnen (15 Jahre), (hinten, von links) Andreas Bergmann (35 Jahre), Matthäus Kamuf (20 Jahre). Foto: Paul Nothaft



Die Freunde von Montbrison trafen sich im Eichstätter Kinocafé, um mit französischem Champagner auf ein ereignisreiches Jahr anzustoßen. Im Anschluss gab es dann passend zum Kurzfilmtag französische Kurzfilme im Kino zu sehen. Foto: Heike Engel

Wenn Stillstand zur Reise wird

Gelungene Premiere des Stücks „Schaden an der Oberleitung“ in Dollnstein

Von Manfred Völkl

Dollnstein – Ein heruntergekommener Wartesaal in Dollnstein, kein Zug, kein Weiterkommen – und eine bunte Gesellschaft, die unfreiwillig zusammenrückt. Mit Winnie Abels Komödie „Schaden an der Oberleitung“ entfaltet sich auf der Bühne ein ebenso turbulenter wie pointierter Theaterabend, der vom ersten Moment an von der Spielfreude des Ensembles lebt.

Was als banaler liegendebliebener ICE-Zug beginnt, entwickelt sich rasch zu einem komischen und entlarvenden Kammerenspiel über Menschen, die eigentlich ganz woanders sein wollten und nun gezwungen sind, sich miteinander auseinanderzusetzen. Für gehörigen Wirbel sorgen die vier Schützenschwester Rosi (Franziska Mayinger), Susi (Gerlinde Wirsing), Leni (Irene Ziller) und Betty (Brigitte Schmalseder). Als eingeschwores Quartett sind sie weniger auf leisen Sohlen unterwegs, sondern vielmehr mit lautstarker Präsenz, scharfem Kommentar und unerschütterlichem Gemeinschaftsgeist. Ihr Zusammenspiel funktioniert präzise, das Timing sitzt und immer wieder wird klar: Diese vier lassen sich weder von Zugaussfällen noch von Mitreisenden aus der Ruhe bringen.

Einen starken Kontrast dazu bildet die Businessfrau Anke, gespielt von Renate Zengerle. Mit kühler Effizienz, straffem Zeitplan und latentem Kontrollverlust prallt sie auf eine Situation, die sich partout nicht managen lässt. Ebenso energiegeladen, aber gänzlich anders ausgerichtet, tritt Motivationstrainerin Paula Power (Ines Mader) auf. Mit bejahenden Lebensweisheiten und Dauerlächeln versucht sie, das Chaos positiv zu beeinflussen.



Kein Handyempfang im Wartesaal: Das treibt die Mitreisenden in den Wahnsinn. Foto: Manfred Völkl

nerin Paula Power (Ines Mader) auf. Mit bejahenden Lebensweisheiten und Dauerlächeln versucht sie, das Chaos positiv zu beeinflussen.

Wenn der Polizist an seine Grenzen kommt

Für zusätzliche Unruhe sorgt der von Peter Walingen mit Spielfreude verkörperte Verschwörungstheoretiker Hubert. Stets auf der Suche nach dunklen Machenschaften, geheimen Plänen und ominösen Hintermännern liefert er skurrile Erklärungen für den Zugaussfall und treibt mit seinen Theorien sowohl die Mitreisenden als auch Polizist Konrad (Wolfgang Gangl) an den Rand der Fassung. Konrad soll für Ordnung sorgen. Doch auch seine Autorität stößt im Wartesaal schnell an Grenzen.

Emotional hoch her geht es beim streitenden Ehepaar Christa (Gabi Rösch) und Sepp

(Richard Forster). Ihre Wortgefechte sind scharf, ihre Vorwürfe sitzen – und dennoch blitzen immer wieder Momente auf, in denen man ahnt, dass hinter dem Dauerstreit mehr steckt als bloße Boshaftigkeit.

Einen besonderen Glanzpunkt setzt Martin Wirsing als Landstreicher Reinhold. Mit großer Bühnenpräsenz, feinem Gespür für Zwischentöne und einem Hauch Melancholie ragt seine Figur aus dem Ensemble heraus. Reinhold ist Beobachter, Kommentator und moralischer Spiegel zugleich und liefert einige der stärksten Momente des Abends.

Die energiegeladene Psychopathin

Für Unruhe ganz eigener Art sorgt Regisseurin Annemarie Forster als Psychopathin Ilse. Mit unberechenbarer Energie, verstörender Freundlichkeit und plötzlichen Ausbrüchen

hält sie Mitspieler und Publikum gleichermaßen in Atem.

„Schaden an der Oberleitung“ ist weit mehr als eine boulevardeske Aneinanderreihung von Gags. Der Humor entsteht aus präziser Beobachtung, aus zugespitzten Charakteren und aus der Frage, was passiert, wenn Menschen aus ihren gewohnten Bahnen geworfen werden. Während draußen nichts geht, geraten drinnen Lebensentwürfe ins Wanken. Der Stillstand wird zur Chance, zur unfreiwilligen Pause, in der Masken fallen und neue Perspektiven entstehen.

Nicht jeder findet am Ende eine Lösung, nicht jeder sein Ziel. Doch darin liegt die Stärke dieses Theaterabends. Das Publikum verlässt den Saal bestens unterhalten und zugleich nachdenklich. Für die Veranstaltungen am Wochenende, 2. bis 4. Januar, gibt es noch Restkarten unter der Telefon (08422) 15 58. Der Eintritt beträgt 10 Euro. Beginn ist jeweils um 19 Uhr. EK

Lob an die Jugendarbeit und Ehrungen

Kreiswasserwachtchefin Sonja Chlebda zu Gast bei der Ortsgruppe Wellheim

Wellheim – Zu einer Feier am Jahresende hat die Wasserwacht Wellheim eingeladen. Als Ehrengast begrüßte der Vorsitzende Roland Engelhardt die Kreiswasserwachtchefin Sonja Chlebda, die an diesem Abend erstmals in dieser Funktion in der Schuttergemeinde war.

Mit Rückblick auf das vergangene Jahr dankte Engelhardt dem gesamten Vorstand sowie seinen aktiven Helferinnen und Helfern. Ein erfolgreiches und zugleich arbeitsreiches Jahr sei es gewesen.

Auch Sonja Chlebda von der Kreiswasserwacht sprach einen Dank aus: Die Ortsgruppe Wellheim habe vorbildliches Engagement in allen Bereichen der Wasserwacht- und Rotkreuzarbeit gezeigt. Der Neustart nach den im Frühjahr durchgeführten Wahlen sei optimal gelungen. Die Wasserwacht Wellheim habe die Zeichen der Zeit richtig gedeutet und mit zielgerichteten Maßnahmen darauf reagiert, so Chlebda. Ein weiterer Verdienst sei die gute Ju-



Die geehrten Mitglieder mit dem Ortsvorsitzenden Roland Engelhard (links) und Sonja Chlebda, Vorsitzende der Kreiswasserwacht (Zweite von rechts). Foto: Peter Gampel

gendarbeit, welche die Zukunft der Ortsgruppe sichert.

Bei gemeinsamen Veranstaltungen mit erfahrenen Wasserrettern und Jungmitgliedern könne jeder vom anderen lernen und so zur Erfolgsgeschichte der Wasserwacht beitragen. Ein besonderes Beispiel dafür ist der Helfer-vor-Ort-Dienst, den die Wasserwacht seit 2002 sicherstellt. Dadurch wird Jung-

mitgliedern der spätere Zugang zur Ausbildung zum Rettungssanitäter oder zu anderen beruflichen Weiterqualifizierungen ermöglicht.

Zum Schluss dankte Chlebda den Mitgliedern der Ortsgruppenleitung, den Ausbildern, Tauchern, Motorbootführern, und den Mitarbeitern im Naturschutz für ihren unermüdlichen Einsatz: „Eure Leistungen sind

unverzichtbar für unsere Gesellschaft und damit unverzichtbar für die Menschen in und um Wellheim.“ Als Zeichen besonderer Anerkennung überreichten Chlebda und Engelhard Urkunden für langjährige aktive Mitarbeit an Christian Morgentaler (10 Jahre), Eva Bernecker (20 Jahre), Rudolf Biber (40 Jahre) sowie Rosemarie und Klaus Bauch (50 Jahre). pga

Preisverleihung bei den Pfahldorfer Schützen

Pfahldorf – Im Rahmen der Weihnachtsfeier der Pfahldorfer Schützen fand nun auch die Preisverleihung des Weihnachtsschießens statt. Den ersten Platz beim Preisschießen gewann Richard Zwerger. Darauf folgten Thomas Fuchs und Johanna Beck. Auch viele junge Schützen haben mit dem Lasergewehr den Besten ihrer Klasse ermittelt, nämlich Thomas Forster. Bei den Auflageschützen mit Lasergewehren erzielte Quirin Müller das beste Ergebnis.

Einige Mitglieder konnten sich über den Gewinn einer gestifteten Schützenscheibe freuen: Zu Beginn wurde die Weihnachtsscheibe, gestiftet von Martina Löchl, an den Gewinner Sebastian Herrmann über-



Die erfolgreichen Schützen: Dominik Schüller, Schützenmeister Matthias Schneider, Thomas Fuchs, Monika Bauer, Sebastian Herrmann, Theresa Fuchs und Sportleiter Andreas Regler (v. l.). Foto: Andrea Fuchs

geben. Darauf folgte die Nichtaktivenscheibe, die Dominik Schüller für sich entschied. Theresa und Markus Neubauer durften ihre gestiftete Bautaufscheibe an Monika Bauer übergeben. Die Kindstau-

scheibe von Monika und Markus Schneider gewann Theresa Fuchs. Den besten Schuss auf die Geburtstagsscheibe von Konrad Nerb machte Thomas Fuchs. Außerdem holte sich Thomas Fuchs noch eine wei-

tere Geburtstagsscheibe, gestiftet von Angelika Eckerle. Über die Hochzeitsscheibe von Theresa und Ludwig Fuchs durfte sich Lorena Schneider freuen. Zum Ausklang der Feier fand eine Versteigerung statt. EK

IM BLICKPUNKT



Die Kinderchristmette in der Pfarrkirche Kaldorf war gut besucht. Die Kinder stellten den Besuch an der Krippe dar und brachten dem Neugeborenen verschiedene Geschenke. Auch Fürbitten trugen die Buben und Mädchen vor und ein Lichtertanz sorgte für weihnachtliche Atmosphäre.

Foto: Hans Kirschner



Im Seniorenheim in Titting feierte Pfarrer Johannes Trollmann mit den Bewohnern einen Weihnachtsgottesdienst. Die „Saitenweise Musi“, die den Gottesdienst umrahmte, sorgte auch bei der anschließenden Feier für vorweihnachtliche Musik. Am gemeinsamen Singen haben sich viele Bewohner beteiligt.

Foto: Hans Kirschner



Bei der Weihnachtsfeier des Seniorentreffs im Laurentiushaus hörte man Kinderherzen höherschlagen. Auch in diesem Jahr wurden die Kinder der Arche-Einrichtung von den Dollnsteiner Vereinen reichlich beschenkt.

Foto: Manfred Völkl



Beim Gottesdienst in der Pfarrkirche Wachenzell, den Stefan Killermann zelebrierte, stellten sich die Kommunionkinder vor. Das Thema lautet heuer: Ihr seid meine Freunde.

Foto: Jürgen Preindl



Eine Weihnachtsfreude konnte das Hotel „Das Altmühltal“ in Eichstätt der Gruppe „Sonne“ des Caritas-Kinderdorfs Marienstein machen. Sie hat einen Scheck über 750 Euro aus der Aktion „Spendenstern“ bekommen, bei dem Hotelgäste Christbaumschmuck gegen eine Spende mit nach Hause nehmen konnten.

Foto: Stephan Zengler

Willibald Heiß geht nach 36 Jahren

Michaela Trost wird neue Vorsitzende des Krankenpflegevereins Erkertshofen

Von Josef Weiß

Erkertshofen – Nach einem Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Agidius hat der Krankenpflegeverein Erkertshofen zur Mitgliederversammlung eingeladen. Der Vorsitzende des Vereins, Willibald Heiß, konnte neben den anwesenden Mitgliedern den geistlichen Beistand, Ortspfarrer Johannes Trollmann, begrüßen.

Da er als Vorsitzender bei der im Anschluss durchgeführten Neuwahl nicht mehr zur Verfügung stand, ging er in seinem Rechenschaftsbericht kurz auf die vergangenen 36 Jahre Vereinsbestehen ein. In dieser Zeit, so der Vorsitzende, wurde der ambulante Pflegedienst des Caritas-Verbands Eichstätt aufgebaut. Begonnen hatte man mit etwa 50 Ordenschwestern. Heute sind rund 1000 Krankenschwestern für den Verband im Einsatz. In dieser Zeit wurden auch gut 75 neue Krankenpflegevereine gegründet. Die Mitgliederzahlen sind allerdings von 37 500 auf heute nur noch 18 330 zurückgegangen. Dem Ortsverband gehören zur Zeit 65 Mitglieder an.

Wie Willibald Heiß weiter ausführte, werden im Bereich der Eichstätter Caritas-Sozialstation etwa 50 Prozent der zu pflegenden Personen allein von Privatpersonen versorgt. 25 Prozent mit Unterstützung einer ambulanten Hilfe und weitere 25 Prozent in einem Pflegeheim. „Mit unseren Mitgliedsbeiträgen unterstützen wir ganz maßgeblich die Caritas-Sozialstation in Eichstätt,



Bei der Mitgliederversammlung des Krankenpflegevereins wurde Michaela Trost zur neuen Vorsitzenden gewählt und langjährige Vorstandsmitglieder verabschiedet. Im Bild (von rechts) Egid Schweizer (2. Vorsitzender), Michaela Trost (neue Vorsitzende), Hans Biber (Kassier), Adelheid Lodermeier (bisherige 2. Vorsitzende), Regina Rußer (Schriftführerin), Willibald Heiß (bisheriger Vorsitzender), Josef Flieger (bisheriger Kassier) und geistlicher Beistand Pfarrer Johannes Trollmann.

Foto: Josef Weiß

damit Investitionen, aber auch Pflegemaßnahmen, leichter möglich sind, denn nicht alle Kosten werden von der Pflegeversicherung abgedeckt“, so Heiß.

Die Mitgliedschaft im Verein erfolgt in erster Linie aus Solidarität und Nächstenliebe zu den kranken- und pflegebedürftigen Menschen, die zuhause von den Angehörigen mit Unterstützung der Schwestern der Sozialstation gepflegt werden. Somit sei die Mitgliedschaft im heimischen Krankenpflegeverein ein Akt der Solidarität und Nächstenliebe an den Mitmenschen.

An dieser Stelle dankte Heiß seinen Vorstandskollegen Adelheid Lodermeier und Josef Flieger, die wie er selbst seit 36 Jahren aktiv in der Vorstandschaft des Heimischen Pflegevereins mitgewirkt haben. Am Ende seiner Ausführungen zitierte er das Leitwort des Caritasverbands „Ohne Liebe ist alles nichts“, dass in der heutigen Zeit dringender denn je nötig sei.

Bei den im Anschluss von Willibald Heiß durchgeführten Neuwahlen wurde Michaela Trost zur neuen Vorsitzenden, Egid Schweizer jun. als 2. Vorsitzender, Hans Biber als Kas-

sier und Regina Rußer als Schriftführerin gewählt. Ein Vortrag von Pfarrer Johannes Trollmann über die diesjährige Pfarrwallfahrt nach Lourdes mit Bilder und kleinen Anekdoten schloss sich an. Am Ende der Mitgliederversammlung dankte Pfarrer Trollmann den drei ausscheidenden Vorstandsmitgliedern, Willibald Heiß, Adelheid Lodermeier (stellvertretende Vorsitzende) und Josef Flieger (Kassier) für ihren 36-jährigen Einsatz und das damit verbundene uneigennützte Engagement zum Wohle des heimischen Krankenpflegevereins.

EK

Grundstein gelegt

Die Feuerwehr Pollenfeld bereitet sich auf ihr 150-jähriges Jubiläum vor

Pollenfeld – Der Grundstein für das große Jubiläum ist gelegt: Die Freiwillige Feuerwehr Pollenfeld hat sich zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung getroffen. Ein zentraler Punkt war dabei die Wahl eines Festausschusses zur Vorbereitung des 150-jährigen Vereinsjubiläums, das in der Juragemeinde im Jahr 2029 ansteht. Insgesamt wurden 23 Mitglieder sowie zwei Vertreter der Jugendfeuerwehr in den Ausschuss berufen (siehe Kasten). Damit ist die Grundlage für die Organisation des großen Jubiläums gelegt.

Außerdem nutzte Kommandant Werner Strehler die Versammlung dafür, zwölf Mitglieder für ihren Einsatz bei den Schutzmaßnahmen für das Hochwasser im Juni 2024 im Großraum Großmehring zu ehren. Ausgezeichnet für ihr Engagement wurden Marjam und Lukas Braun, Andreas und Fritz Breitenhuber, Florian Flieger, Albert Pfaller, Dominik Pfaller, Alexander Hegenberger, Reinhold Helmer, David Sichert, Werner Strehler und



Die Fluthelfernadel erhielten einige Mitglieder der Pollenfelder Feuerwehr für ihren Einsatz beim Juni-Hochwasser im Jahr 2024 im Raum Großmehring.

Foto: Josef Fürsich

Josef Egner. Sie alle erhielten die Fluthelfernadel als Anerkennung für ihre tatkräftige Unterstützung beim Füllen

von Sandsäcken und für die Deichwache.

Zum Ende der Versammlung dankte der Vorsitzende allen

AUSSCHUSS

Der Festausschuss für das 150-jährige der Feuerwehr Pollenfeld steht:

■ Mitglieder: Marjam und Lukas Braun, Andreas und Fritz Breitenhuber, Michael Eberle, Josef Fürsich, Alexander Hegenberger, Franz-Xaver Heiß, Sonja und Stefan Marb, Albert Pfaller, Dominik Pfaller, Pascal Pulsfuss, Jakob Reif, Jakob Rucker jun., Florian Schmidt, Richard Schneider jun., David Sichert, Rudolf Späth, Valentin Späth, Werner Strehler, Matthias Vetter und Peter Wechsler.

■ Jugendvertreter: Katja Breitenhuber und Hanna Strehler.

EK

Verabschiedung aus dem Mesnerdienst

Pietenfeld – Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in der Pfarrkirche St. Michael ist der langjährige Mesner Michael Kraus in Pietenfeld verabschiedet worden. Pfarrer Florian Leppert dankte dem engagierten Ehrenamtlichen für seinen 15-jährigen Einsatz in der Pfarrei. Mit seinem Wirken habe Kraus, der in Pietenfeld als „Brenner Miggl“ bekannt ist, über viele Jahre hinweg einen wichtigen Beitrag zum lebendigen Pfarrleben und dem Gelingen der Gottesdienste geleistet, betonte Leppert.

Anlässlich seines 80. Geburtstags habe sich der Mesner nun entschlossen, sein ehrenamtliches Engagement zu beenden. Als Zeichen der Anerkennung erhielt Michael



Gemeinsam mit den Ministranten stellten sich Pfarrgemeinderatsvorsitzende Sabine Kulzer (v. l.), Michael Kraus, Stefan Ettinger, Hans-Peter Kraus und Pfarrer Florian Leppert auf. Foto: Kerstin Kleinhans

Kraus eine Urkunde des Mesnerverbands sowie ein kleines Präsent der Pfarrei. Dieses überreichten die Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, Sabine

Kulzer, und Kirchenpfleger Hans-Peter Kraus. Zur Freude der Pfarrgemeinde konnte zugleich ein Nachfolger vorgestellt werden: Stefan Ettinger

wird künftig den Dienst als Mesner übernehmen und die Gruppe der ehrenamtlichen Mesner in der Pfarrei St. Michael verstärken.

klk

GLOSSIERT

Keine Böller, viele Buidl

Liebe Leut, etz haben wir's geschafft: Die Silvesterböllerei is' überstanden und wir sind im neuen Jahr gelandet. Mei Burg steht noch, da heroben darf ja zum Glück eh keiner schießen. Wenn überhaupt, darf des nämlich nur ich, damit die Sach' amal klar is' – wer außer mir sollt schließlich für Krach zuständig sein? Aber so ein Schlossleutnant wird auch net jünger und verbringt den Jahreswechsel gern a bisserl ruhiger – zum Beispiel mit der Lektüre meines Leib- und Magenblatts. Tatsache is', ich hab mir das ganze Jahr 2025 noch amal zu Gemüte geführt. Naja, ehrlich gesagt, g'lesen hab ich etz net alles noch amal, schließlich kenn ich den ganzen Klatsch und Tratsch ja eh selber am besten, und was ich net weiß, des erzählen mir dann scho meine Mannen. Naa, ich hab vor allem Buidl o'gschaut. Und mir dabei dacht, etz könnt' ich mir ja auch amal so einen kleinen Jahresrückblick machen, machen ja im Moment eh alle, weils anscheinend nix G'scheits zum Schreiben ham. Und weil ich net a no schreiben wollt', hab ich einfach amal Bu- idl zählt' – mich hätt' nämlich mal interessiert, wer in meinem Leib- und Magenblatt eigentlich die größte Rolle spielt. Also, neben mir, versteht sich. Wer's auf alle Fälle wichtig hat, ist der Anetsberger Alex – ham Sie g'wusst, dass der über hundertmal in der Zeitung war im letzten Jahr? Aber da Stodt-Joe ist ihm dicht auf den Fersen, der hat nämlich die 100 auch g'rissen. Mei, aber bei den beiden versteht sich des quasi via Amt, gell, die kommen halt auch net aus. Und dann sind wir ja auch noch Bischofsstadt, hab ich mir gedacht – aber nix da, keine 40-mal hab ich den Gregor Maria beim Suchen gefunden – bis mir dann eing'fallen ist, dass wir ja im Moment gar keinen Bischof mehr haben. Also nix da. In die Top 3 meiner Buidl-Buam hat's aber trotzdem a Geistlicher g'schafft, schließlich sind wir ja im gesamten Bistum bekanntlich gut katholisch: Über 50-mal war der Trollmann Johannes aus Titting im Blatt – des macht ihm wahrscheinlich so schnell keiner nach. Wahrscheinlich meinen die in Rom jetzt, des wird der neue Bischof von Eichstätt, weil ma ihn so oft in der Zeitung sieht. Vielleicht sollten die ganzen Bewerber im Wahlkampf beim Hochwürden amal a Schulung machen, wie des geht, dass ma so oft im Blattl ist. Oder sie fragen beim Eichiner Reini nach: Der ist zwar etz scho eine ganze Weile kein Bezirksrat mehr, aber der weiß auch, wie's geht und is immer noch bei der Seniorenunion umtriebig – und überall sonst auch: Immer dann, wenn ich mein, etz hab ich ihn a Weile net g'sehn, grinst er mir wieder aus einem Buidl entgegen. Respekt, sag ich da unter uns alten Haudegen. Ich bin auf alle Fälle gespannt, was 2026 so bringen wird – und welche G'sichter.

Pfuiat Gott und frohes Neues
Ihr Schlossleutnant
Lorenz Krach

Empfang der Dompfarrei

Eichstätt – Die Dompfarrei Eichstätt gibt ihren Neujahrsempfang am Samstag, 3. Januar, um 20 Uhr im Dompfarrheim. Er schließt sich an die 19-Uhr-Vorabendmesse im Dom an. Mitglieder des Pfarrgemeinderats und der Kirchenverwaltungen, der kirchlichen Vereine, geistlicher Gemeinschaften sowie alle Gemeindeglieder und Interessierte sind eingeladen, in der Batzenstube miteinander ins Gespräch zu kommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. *EK*



Silvesterfeuerwerk über Eichstätt: Mit bunten Lichtfontänen wurde das neue Jahr in der Domstadt begrüßt.

Foto: Johannes Traub

Donnerndes Willkommen für 2026

Mit Raketen, Fontänen und Böllerschüssen wurde das neue Jahr im Landkreis Eichstätt begrüßt

Von Verena Lauerer

Eichstätt/Seuversholz – Willkommen, 2026: Das neue Jahr hat im Landkreis Eichstätt begonnen und wurde vielerorts lautstark begrüßt. Neben den Fontänen, Feuerwerken und Raketen in der Silvesternacht gab es auch an Neujahr ein krachendes Hallo in mehreren Gemeinden. So findet in Seuversholz, Obereichstätt, Aicha und Ochsenfeld traditionell ein Neujahrsanschießen durch Böllerschützen statt.

In Seuversholz versammelten sich dazu in diesem Jahr zum mittlerweile 36. Mal die Bergschlag-Böllerschützen, um unter dem Kommando von Schussmeister Andreas Schmidmeier das neue Jahr anzuschießen. Für die musikalische Umrahmung sorgte wie immer die Jura-Blaskapelle Pollenfeld, von der die Veranstaltung, zu der sich zahlreiche Schaulustige vor der Kirche St. Nikolaus versammelt hatten, eröffnet wurde. Grußworte sprachen – diesmal zum letzten Mal – Bürgermeister Wolfgang Wechsler und der Vorsitzende der Bergschlag-Böllerschützen, Franz Alberter.

Wechsler ließ das Jahr 2025 in der Gemeinde Pollenfeld Revue passieren, dankte den Ehrenamtlern in den Vereinen sowie den Gemeindefunktionären für ihr Engagement und blickte dann auf die Herausforderungen und positiven Ereignisse, die das vergangene Jahr mit sich gebracht hatte. Nach der „Schreckensnachricht“, die mit der Planung des sogenannten Westbayernrings einhergegangen sei, habe man nun erst einmal wieder Luft: Bekanntlich ist das Projekt vorerst im Netzentwicklungsplan nicht mehr enthalten. Die zweite Stromleitung, die in Seuversholz für Kopferbrechen gesorgt hatte, die 110-kV-Leitung, sei dank der Initiative des Gemeinderats nun verlegt worden und



Willkommen, 2026: Bereits zum 36. Mal gab es am Neujahrstag in Seuversholz von den Bergschlag-Böllerschützen unter dem Kommando von Schussmeister Andreas Schmidmeier ein donnerndes Willkommen für das neue Jahr.

Foto: Verena Lauerer



Die Böllergruppe von der Schützengesellschaft Edelweiß Gammersfeld hat bei ihrem 26. Neujahrsanschießen unter dem Kommando des ersten Böllerkommandanten Markus Weilmann lautstark das neue Jahr begrüßt.

Foto: Stefan Meyer

nicht mehr so nahe am Ort. Zum Guten entwickelt habe sich auch der Regionalplan Wind, man habe eine Umzingelung verhindern können und müsse nur noch mit einem Drittel der ursprünglich vorgesehenen Flächen rechnen, aufgrund des anvisierten Ziels von 1,1 Prozent wohl sogar noch weniger – an dieser Stelle betonte Wechsler den Einsatz von Landrat Alexander Anetsberger. Mit seinen Neujahrswün-

schen verband Pollenfelds Bürgermeister Dank für die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen in den vergangenen zwölf Jahren und blickte auf die kommenden Monate voraus: Für 2026 lege man Wert auf Klarheit, Bürgerbeteiligung und offene Diskussionen.

Im Anschluss blickte Böllerschützen-Vorsitzender Alberter noch ein Stück weiter zurück, nämlich auf seine Neujahrsrede von vor einem Vier-



Viel Rauch und Feuer und noch mehr lautes Knallen war auch heuer wieder zu sehen und zu hören, als die Böllerfreunde Hüttenwerk Obereichstätt das neue Jahr mit Standböller und Kanonen empfingen.

Foto: Manfred Völkl



Mit donnernden Salven aus ihren Böllern begrüßten die Enzianschützen Ochsenfeld am Neujahrstag an der „Hü“ unter dem Kommando von Xaver Wagner bei Einbruch der Dunkelheit das neue Jahr.

Foto: Dominik Alberter

teljahrhundert: Damals habe Verunsicherung aufgrund der Einführung des Euro geherrscht – kein Vergleich zu den Ängsten und Sorgen in diesen Tagen, so Alberter, in denen man Krieg vor der Haustür habe. Man habe das Gefühl, „der Kriegstreiber in Russland und der verrückte Präsident der Vereinigten Staaten“ hätten alles unter sich aufgeteilt und man müsse tatenlos zusehen. Dennoch stünden gerade die Böller-

schüsse nicht für Krieg und Gewalt, sondern markierten freudige Ereignisse – wie den Beginn eines neuen Jahres, das dann auch mit donnerndem Salut von den Bergschlag-Bergschützen begrüßt wurde. *EK*



Neujahrsböllern in Seuversholz:
Zu diesem Thema gibt es ein Video unter www.donaukurier.de/20241979.

Ruhige Silvesternacht in Eichstätt und im Landkreis

Eichstätt – Eine ruhige Silvesternacht liegt hinter Eichstätt, so die erste vorläufige Bilanz am Morgen des Neujahrstags. Wie die Polizeiinspektion Eichstätt in einem Bericht mitteilt, kam es in der Silvesternacht in der Domstadt zu keinen größeren Sicherheitsstörungen. Das von der Stadt Eichstätt im Bereich der Altstadt erlassene Böllerverbot sei eingehalten worden. Ereignet hätten sich aber mehrere Ruhestörungen.

Zu einem Vorfall mit einer Silvesterrakete, der glücklicherweise glimpflich ausgegangen ist, war es bereits am Nachmittag des 31. Dezember am Eichstätter Bahnhofplatz gekommen: Sie verfehlte eine 36-Jährige, die mit ihrem zweijährigen Kind unterwegs war, knapp, wie die Polizei mitteilt. Zum Bahnhofplatz beordert wurde eine Streife der Eichstätter Polizeiinspektion demnach gegen 16.25 Uhr. Laut Zeugen hatte ein 45-

jähriger Mann dort eine Silvesterrakete am Boden gezündet. Sie flog über den Platz und explodierte schließlich in der Nähe einer 36-jährigen Eichstätterin, die mit ihrem zweijährigen Kind dort unterwegs war. Die Frau und das Kind blieben unverletzt.

Der stark angetrunkene Raketenbeschütze war bereits früher an diesem Nachmittag in der Weißenburger Straße auffällig geworden, als er mit weiteren Personen Raketen aus

der Hand steigen hatte lassen, wie die Polizei weiter mitteilt. Nun wird gegen den Italiener wegen des Verdachts der versuchten, gefährlichen Körperverletzung ermittelt.

Ebenfalls verhältnismäßig ruhig verlief einer ersten Mitteilung zufolge die Nacht von Silvester auf Neujahr für die Feuerwehren im Landkreis Eichstätt. So sei es insgesamt zu neun Einsätzen gekommen, meist handelte es sich dabei um kleinere Brände von

Hecken oder Bäumen sowie in mehreren Fällen um brennende Mülleimer. Zum ersten Vorfall war es bereits gegen 18 Uhr gekommen, als in Preith eine Hecke in der Römerstraße in Brand geriet. Bei allen Einsätzen seien die Brände durch die Feuerwehr schnell gelöscht worden und alles sei glimpflich verlaufen, so eine erste Bilanz der Kreisbrandinspektion in den frühen Morgenstunden des Neujahrstags. *lav*

Große Bühne für tolle Akrobatik

Dollnstein starten mit ausverkauftem Eröffnungsball in der Schulturnhalle in die Faschingssaison

Von Manfred Völkl

Dollnstein – Totgesagte leben bekanntlich länger – das gilt auch für den Dollnsteiner Fasching. Als vor einigen Jahren der Gasthof „Bayerischer Hof“ seine Türen schloss und damit auch der traditionsreiche Ballsaal verschwand, war die Enttäuschung groß. Für manche stand fest: Das war's mit den glanzvollen Faschingsbällen. Doch Dollnstein wäre nicht Dollnstein, wenn man sich davon hätte unterkriegen lassen. Aus der Not heraus entstand eine Idee, die sich inzwischen als Glücksgriff erwiesen hat: die Turnhalle der Bürgermeister-Wagner-Grundschule wurde zum neuen Veranstaltungsort. Was zunächst pragmatisch klang, ist ein Paradebeispiel dafür, was mit Engagement und vielen helfenden Händen möglich ist. Bürgermeister Wolfgang Roßkopf und Schulleiterin Brigitta Koch signalisierten früh ihre Unterstützung – und der Rest ist eine Erfolgsgeschichte.

Von der Schulturnhalle zum Ballsaal

Für den diesjährigen Eröffnungsball baute man eine Bühne in der Halle auf und bot damit beste Bedingungen für die Musikband und die Garden. Davor befand sich eine großzügige Tanzfläche, die vom ersten Takt an gut gefüllt war. Eine Bar, ausreichend Sitzgelegenheiten und eine stimmige Beleuchtung verwandelten die Schulturnhalle in einen Ballsaal mit Wohlfühlfaktor. Die Besucher dankten es mit einer vollen Hütte – der Ball war ausverkauft.

Festliche Abendkleider, elegante Anzüge und erwartungsvolle Gesichter bildeten den Rahmen des Balls. Durch den Abend führte mit Charme und sicherem Gespür für Timing, Moderatorin Maria Salbeck. Nach der Begrüßung der Ehrengäste folgte ein Moment, der jedes Jahr aufs Neue für Gänsehaut sorgt: der Einzug der Garden. Die Kinder, die Jugend- und die Große Garde kamen gemeinsam mit dem Kinderprinzenpaar, Lieblichkeit Prinzessin Emilia I. und Tollität Prinz Lukas III., sowie dem Prinzenpaar, Lieblichkeit Prinzessin Katharina I. und Tollität Prinz Markus I., herein.

110 Aktive auf der Bühne boten ein beeindruckendes Bild und zeigten, wie breit der Fasching in Dollnstein verankert ist. Dabei durfte auch Bürgermeister Wolfgang Roßkopf nicht fehlen. Von Gardemädchen zur Bühne geleitet, übergab er nach einer kurzen Ansprache den Rathauschlüssel an das Prinzenpaar und gab den augenzwinkernden Hinweis, während der närrischen Zeit ein wachsameres Auge auf die Gemeindekasse zu haben. Dafür erhielt er den ersten Orden des Abends. Ein weiterer ging an Pfarrer Christoph Wölfl. Es folgten zahlreiche weitere Auszeichnungen, unter anderem für Wolfgang und Sandra Beck, Rektorin Brigitta Koch, die Mütter der Prinzen und die Väter der Prinzessinnen sowie mehrere engagierte Unterstützerinnen und Unterstützer des Faschings.



Tolle Akrobatik zeigte die Große Garde bei der Präsentation des neuen Programms.

Fotos: Manfred Völkl



Bürgermeister Wolfgang Roßkopf übergibt den Rathauschlüssel an das Prinzenpaar Katharina I. und Markus I. (linkes Bild). Elegant meistert das Kinderprinzenpaar Emilia I. und Lukas III. den Prinzenwalzer (rechtes Bild).

Foto: Manfred Völkl

Nach dem offiziellen Teil übernahm die Musik das Kommando. „Mia4re zu 5t“ – mit Stefan Mack, Oliver Salbeck, Conni Rathei, Doris Keim und Christian Keim – bewiesen einmal mehr mit einer Mischung aus Klassikern und aktuellen Hits, warum sie aus dem Dollnsteiner Fasching nicht wegzudenken sind. Zwischen den Tanzrunden gehörte die Bühne den Garden. Die Kindergarde zeigte mit sichtbarer Begeisterung, dass der Nachwuchs bereitsteht. Die Jugendgarde überzeugte mit einem anspruchsvollen Marsch- und Showteil, gespickt mit gelungenen Hebefiguren. Den Höhepunkt setzte schließlich die Große Garde mit einem Gardemarsch, spektakulärer Akrobatik, einem eleganten Prinzenwalzer und einer erstklassigen Rock-n-Roll-Einlage des Prinzenpaares. Besonders eindrucksvoll waren die kraftvollen Hebefiguren.

Dollnsteiner Fasching auf Jahre hinweg gesichert

Bis weit nach Mitternacht hielt die ausgelassene Stimmung an. Auch kulinarisch blieben keine Wünsche offen.

Für das Essen zeichneten mit Christian Hartl und Andreas Stadtmüller zwei ehemalige Gastronomen verantwortlich. Dafür wurden auch sie mit dem Faschingsorden ausgezeichnet. Für Wolfgang Beck, einen der Verantwortlichen, stand fest: Der Erfolg des Abends war das Ergebnis gemeinsamer Anstrengungen. „Es geht uns nicht um Gewinn“, betonte er, „sondern darum, dass der Fasching in Dollnstein lebt.“ Nach diesem gelungenen Abend dürfte daran für die kommenden Jahre in Dollnstein niemand zweifeln.

Beilngries – Ein 41-Jähriger steht unter Verdacht, am Freitagabend unter Drogeneinfluss in Beilngries mit dem Auto unterwegs gewesen zu sein. Die Polizei hielt den Mann gegen 20.30 Uhr in der Neumärker Straße an. „Da sich während der Kontrolle der Verdacht ergab, dass der Fahrer unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln steht, wurde eine ärztliche Blutentnahme veranlasst“, teilen die Beamten mit. Sollte sich der Verdacht bestätigen, muss der Mann mit einem hohen Bußgeld und einem Fahrverbot rechnen. *EK*

Crashball mit Live-Musik

Gaimersheim – Der in Gaimersheim mittlerweile legendäre Crashball steht wieder vor der Tür. Am Samstag, 31. Januar, wird in der Aula der Mittelschule Gaimersheim die fünfte Jahreszeit gefeiert. Ab 19.30 Uhr ist Einlass, um 20 Uhr startet das Programm. Musikalisch dürfen sich die Besucher auf die Vorband Dacoustic freuen, bevor die Hauptband Frontal für Partystimmung sorgt. Neben Live-Musik gehören auch das Männerballett und die Maskenprämierung zum Programm. Hier warten wieder attraktive Preise auf die kreativsten Kostüme. Das weitere Programm bleibt geheim – Spannung ist also garantiert. Für das leibliche Wohl ist mit Essen, Getränken und eigenem Barbetrieb gesorgt. Karten sind ab sofort im Vorverkauf für 12 Euro erhältlich, an der Abendkasse kostet der Eintritt 14 Euro. Vorverkaufsstellen sind Riza's Döner am Marktplatz 1, Getränke Hörli am Augraben 15 in Gaimersheim, sowie die Musikbar in der Unteren Marktstraße 2. Weitere Informationen gibt es auch online auf den Social-Media-Kanälen des CrashTeams. *get*

Küchelbacken für Männer

Kasing – Nicht nur Frauen können Küchel backen, sondern auch Männer. Bei einem Workshop mit Adi Metz kann man sich davon überzeugen. Er findet am Samstag, 7. Februar, von 14 bis 17.30 Uhr im Schönstattzentrum bei Kasing statt. Spaß und Genuss kommen dabei nicht zu kurz, versprechen die Veranstalter. Die Kosten für das Seminar betragen 15 Euro. Nähere Informationen gibt es unter www.schoenstatt-ei.de, die Anmeldung ist möglich per E-Mail an kontakt@schoenstatt-ei.de oder Telefon (08404) 938 70 70. *EK*

Unter Drogen am Steuer?

Unter Drogen am Steuer?

Du warst so einfach und bescheiden in deinem Leben voller Pflicht, hast uns geliebt, uns umsorgt, bewacht und selten nur an dich gedacht. Es ist so schwer dies zu verstehen, dass wir uns nicht mehr wiedersehen.

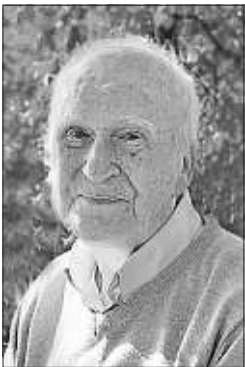
Martin Steppich

* 15. März 1942 † 7. Januar 2026



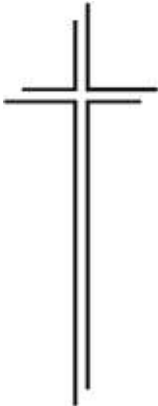
In Liebe und Dankbarkeit:

Deine Söhne Günter mit Christa
Michael mit Sylvia
Verena
Deine Enkel Dominik mit Julia
Lena mit Stefan
Lukas und Ida
Deine Urenkelinnen Greta und Emma
im Namen aller Verwandten



Aussegnung und Rosenkranz morgen, Dienstag, um 17 Uhr.
Requiem mit anschließender Beerdigung am Mittwoch, 14. Januar 2026, um 14 Uhr, jeweils in Tauberfeld.
Für erwiesene und zuge dachte Anteilnahme ein herzliches Vergelt's Gott.

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig. Erzählt lieber von mir und traut euch zu lachen. Lasst mir einen Platz zwischen euch, so wie ich ihn im Leben hatte.



Reinhard Meile

„Buzz“

* 21.09.1952 † 21.12.2025

In Liebe und Dankbarkeit

Deine Brüder Erhard mit Hildegunda
Rudolf mit Renate
Deine Nichten Stefanie mit Rainer, Simon,
Vinzenz und Clemens
Raphaella
Katharina mit Jakob und Anna
Deine Tante Theresia Schrötter mit Familie



Wellheim, Nassenfels, Wolkershofen, Ingolstadt und Pietenfeld, im Januar 2026
Rosenkranz mit Requiem und anschließender Urnenbeisetzung am Donnerstag, 15. Januar 2026, um 14.00 Uhr in Wellheim.

Wir danken für alle Zeichen der Anteilnahme.

Im Abschied ist die Geburt der Erinnerung. **Salvador Dalí**